

TATJANA LITTIG 22.05.2017 18:54 UHR  
 RED. BEESKOW, BEESKOW-RED@MOZ.DE

## Bio-Unterricht im Freien

Lindenberg (MOZ) Am Montag wurde der Bio-Unterricht an der Rolf-Zuckowski-Grundschule in Lindenberg nach draußen verlegt. Grund war der Besuch von Landesumweltminister Jörg Vogelsänger. Am Internationalen Tag der Biologischen Vielfalt überreichte der Minister Schülern der fünften und sechsten Klasse das Büchlein "Lilian und Filli Walker in Sandrasien".



Sommerlicher  
 Kurzhaarschnitt:  
 Schäfer Ronald  
 Rocher schert ein  
 Schaf vor Publikum.  
 Mit dabei:  
 Landesumweltminister  
 Jörg Vogelsänger und  
 Schulleiterin Britta  
 Rieger.

© MOZ/JÖRN  
 TORNOW

"Eine Reise durch die Vielfalt der märkischen Sandlandschaften", kündigen die Macher des Buches an. Entstanden ist es im Rahmen des EU LIFE-Projektes "Sandrasen Dahme-Seeengebiet" der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg. "Wir wollen die Naturschätze Brandenburgs bekannt machen", erklärte Geschäftsführer Schmidt-Ruhe Sinn und Zweck der Stiftung. Im Fall des Buches heißt es: den Kindern den trockenen Lebensraum näher zu bringen. Vogelsänger hielt fest: "Ich bin so richtig stolz auf die brandenburgische Umwelt. An vielen Stellen strahlt und duftet unsere märkische Streusandbüchse geradezu. Wer einmal zur Blütezeit auf einem Sandrasen war, weiß, was ich meine. Die enorme Vielfalt dieses einzigartigen Lebensraumes möchten wir den Kindern zeigen."

Und die Kinder? Sie lauschten und schielten immer wieder in Richtung der Schafe und Lämmer, die Ronald Rocher mitgebracht hatte. Nach der Übergabe der Bücher übernahm der Schäfer dann auch das Wort. Dass die trockene Landschaft so schön aussieht, wie sie es eben tut, das ist auch ihm und seinen Tieren zu verdanken.

Etwa zehn verschiedene Rassen hat der gelernte Krankenpfleger, die meisten seiner Schafe sind Skudden. Das sind ganz besonders kleine Exemplare, die die Landschaft pflegen und unwegsames Gelände offen halten. Wären sie nicht, dann würde alles mit der Zeit zuwuchern. Vorbei wäre es dann mit so manchem Kraut und Lebewesen. Darüber informierte Rocher die Schüler. Gleich danach ging es ans Werk. Zwei Schafe mussten geschoren werden, eines mit der Handschere, das andere mit der Schermaschine. Mit der Handschere ist Sohn Hannes schneller als sein Vater. "Wenn der Schüler besser wird als der Lehrer, dann hat der Lehrer alles richtig gemacht", findet Ronald Rocher.